



BURKHARDTSDORF  
EIBENBERG  
KEMTAU  
MEINERSDORF

 Für's Leben gern.

# AMTSBLATT DER GEMEINDE BURKHARDTSDORF

Jahrgang 2024

Amtsblatt Nr. 24/2024 vom 19.03.2024

Inhaltsverzeichnis  
**Ortsübliche Bekanntmachung**

**Der Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Chemnitz informiert die Waldbesitzer**



#### Impressum

Herausgeber:  
Erreichbarkeit:  
E-Mail:  
Verantwortlichkeit:  
Redaktion:  
Erscheinungsintervall:

Gemeinde Burkhardtsdorf, Am Markt 8, 09235 Burkhardtsdorf  
Tel.: (03721) 2606-0, Fax: (03721) 2606-230  
rathaus@burkhardtsdorf.de  
Bürgermeister Jörg Spiller  
Gemeindeverwaltung Burkhardtsdorf  
nach Erfordernis

Seite 1 von 3



STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Forstbezirk Chemnitz  
Am Landratsamt 3 / Haus 5 | 09648 Mittweida

Gemeindeverwaltung Burkhardtsdorf  
Am Markt 4  
09235 Burkhardtsdorf

**Ihr/e Ansprechpartner/-in**  
Marion Uhlig

**Durchwahl**  
Telefon: +49 3727 956 617  
Telefax:

marion.uhlig@  
smekul.sachsen.de

**Ihr Zeichen**

**Ihre Nachricht vom**

**Aktenzeichen**  
(bitte bei Antwort angeben)  
Kalkung 2023

Mittweida,  
18.3.2024

## Der Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Chemnitz informiert die Waldbesitzer

### Schneebruch und Sturmschäden im Wald: „Der Tisch ist gedeckt“!

Gewitterwolken am Horizont. Warum der Blick wach und die Säge flink sein sollten:

Wälder in ganz Europa, aber auch in Deutschland und dem Erzgebirge standen und stehen zunehmend unter Stress. Seit dem Herbst 2017 leitete eine Reihe von schweren Stürmen eine Kettenreaktion ein, die zu großflächig absterbenden Fichtenforsten führt. Die hohen Schadholzmengen konnten nicht schnell genug aufgearbeitet werden und boten verschiedenen Borkenkäferarten einen „gedeckten Tisch“, der zur Brut im Frühjahr und Sommer genutzt werden konnte. Die enorme Vermehrungsfähigkeit dieser Insekten kann über mehrere Generationen innerhalb eines Jahres zur Entwicklung von 200.000 Nachkommen aus einem einzigen überwinterten Weibchen führen. Die Hauptabwehr der Fichten gegen sich einbohrende Käfer - das Harz - war durch lange Dürreperioden und den damit verbundenen Wassermangel stark eingeschränkt, sodass auch lebende Bäume mit grüner Krone leicht besiedelt werden konnten. Die stark angewachsenen Käferpopulationen halten sich mit geringen Schwankungen bis heute und stellen ein stetiges Risiko für unsere Fichtenforste dar.

Auch zu Beginn des Jahres 2024 bietet sich im Erzgebirge wieder ein „gedeckter Tisch“ für Borkenkäfer in Fichtenforsten. Extremer



Sachsenforst



**Hausanschrift:**  
Staatsbetrieb Sachsenforst  
Forstbezirk Chemnitz  
Am Landratsamt 3 / Haus 5  
09648 Mittweida

[www.sachsenforst.de](http://www.sachsenforst.de)

**Sprechzeiten:**  
Do: 15:00 – 18:00 Uhr

**Bankverbindung:**  
Ostsächsische Sparkasse  
Dresden  
IBAN DE45 8505 0300  
3200 0223 10  
BIC OSDDDE81  
Umsatzsteuer-Identnummer:  
DE 813 256 956

**Verkehrsverbindung:**  
Buslinie 657 ab Mittweida

Nassschneefall Ende Dezember 2023 führte vielerorts zu Kronenbrüchen, v. a. in 30-40jährigen Beständen. Diese Bäume (die am Waldboden liegende Krone, sowie der noch verbleibende Hochstubben) sind idealer Brutraum für überwinterte Borkenkäfer und werden je nach Witterung bereits ab Anfang April besiedelt. Mit dem Ausflug der Jungkäfer ist dann ab Anfang Mai zu rechnen. Um weitere Massenvermehrungen durch die Besiedlung gesunder Bäume zu verhindern, ist die komplette Entfernung des Brutmaterials aus dem Wald zwingend bis Ende April notwendig. Die Erfassung des Schadholzes, sowie deren Aufarbeitung sind zwar aufwändig, die Alternative bei Nichthandeln ist aber um ein Vielfaches dramatischer. Diese kann den Zusammenbruch eines vorher gesunden Waldes bedeuten. Bei Fragen zu dem Thema wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Revierleiter.

#### Kontakt:

Michael Melzer  
Forstrevierleiter Revier Zwönitz  
Chemnitzer Str. 17a; 09633 Stollberg  
E-Mail. Michael.Melzer@smekul.sachsen.de  
Tel.: 037296 926 0011 o. 0172 79 38 293

#### **Wichtige Tipps:**

- **Kronenbrüche und Hochstubben bieten idealen Brutraum für vermehrungsfreudige Borkenkäfer.**
- **Kronenbrüche und Hochstubben sollten bis Ende April erfasst, aufgearbeitet und aus dem Wald entfernt werden!**
- **Bei nicht aufgearbeiteten Kronenbrüchen und Hochstubben sind starke Käferschäden in noch weitgehend gesunden Wäldern zu befürchten.**